St. Unnen gurudge

ingfern fein, frimme glückenben Frieden!

R. B.": 3mifchen be großerer Menge fen haben gu eines fettftelle als ju teut Breis von 10 Man hollanbijder Buit Reichsfetrftelle als

bes Unterried lolion gebracht. 2 Jahre altes Burid "Wenn Du mit Ben ftebt, und benn rer verabreichte bes in fcbrie ber Benge enitab bewaffnet ipt cer los mit ben 2900 ife mit ben Worten uit Drohungen an bei bann bift Du bran

sitrgermeifter gibt bi n Puften am Giles bant ber Beiagung mit benen bos Mitter Etrafmafregeln pel Uhr abends statt bar en 8 lihr abends un aller Genehmigunge öffentliche Teite, De öffentliche Tefte. Obertommanbierente loriding gebracht. igend alle Mitburg , diefe Anordnung melteren Strafmit g des Idters but de

rnung! or der Weiter-meine Familie

breden.

fuhrmann,

2.50 Wart, ift fitte

werk Franz

geriffene Jichten 25 Stud gebündell

föll. mald.

ichen, getrochneten Beigtobl Trodentohl entipri frind (rifchtobl) (trolli DL 19.75 P chnfiften mit nitt unter Rochnahm

Co Norderf (Holste

riacht. Giebr Mationi allen teber Art e unter 3. 21; 30% icher Angetage, Biebeit tehm,

Praxis edrichatr. 50, 1 ehen, Nervtoten Kanstl. Zaha

п и. а. т. Telefon 3118. nten-Vereins.

Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 🚉 Stadt Hochheim a. M.

Bejugspreis: monatlich 80 Pfg. einichl Bringerlohn. Wegen Polibegug naberes bel jebem Poltamt.

Ericheint 3 mal wöchentlich: Dienstags, Donnerstags, Samstags. Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Rebakteur: Daul Jorichick in Biebrich a. Rh. Rotations-Druck u. Derlag: Guibo Seibler vorm. hofmann'iche Buchdruckerei, Biebrich. Silialerpedition in Bochheim: Jean Cauer.

Angeigenpreis: für bie 6 gefpaltene Coloneizeile ober beren Raum 20 Pfg., Rehtamezeile 60 Pig.

NO 51.

Samstag, den 3. Mai 1919

President (Main) Br. 1924

13. Jahrgang

Amflicher Teil.

Muf die Berordnung vom 14. Marg 1919 betreffend Abanderung ber Berordnung über Erwerbslofenfürforge vom 13. Rovember 1918 wird hiermit hingemiefen. (Giebe Reichs-Befegbiatt S. 303). Diefelbe tann auch auf bem Landcarsamt, 3immer 33, eingefeben merben.

Wiesboden, den 29. 4. 1919. Der Borfigende des Demobilmachungsausschuffes. I.-Nr. 11. 2617/1. I. A. A.: Dr. Penner.

Nichtamtlicher Teil.

Tages:Rundichau.

Rudverlegung ber Nationalversammlung nach Berlin?

Belmar. Bon einzelnen Reichminifterien, namenflich vom Weichaministerium des Innern, aber auch vom Reichefinanz-ministerium und dem Auswärtigen Amt, dat eine große Stimmungs-mache eingeseht, um die Rationalversammiung doch zu veranfassen, hren Sitz nach Berlin zu verlegen. Jur Begründung wird darauf verwiesen, daß die Berhandlungen der Friedensbedingungen un-möglich seine, wenn man nicht in sebem Augendiät auf den großen technischen und Begrutenanparat der Keicheministerien und der in lechnichen und Beamtenapparot der Reichsministerien und der in Serlin befindlichen zentralen Institute von Handel, Industrie und Gerfehr zurückgreifen tann. Es sei aber unmöglich, diesen Apparat voch Weimar zu verlegen. Ein Zustand, daß die Rationalverleben bei Beimar zu verlegen. lung in Weimor über bie Friedensverhandlungen berät, mabrenb ein Teil der Regierung in Bertin weilt, jei unhaltbar. Der Aeiteffenausschusst der Razionaldersammtung dat sich mit dieber frage beschäftigt, ohne sie zu ensicheiben. Der Berjasjungs und der Haussbaltausschus werden einstweiten in Weiner weitertogen, wahrend der Arzehengungschusst zum Treiben abend in die Reichen mabrend ber Friedensausichuft jum Freitog abend in die Reiche-tonglei nuch Berlin einberufen wird. Am Dienstag wird ban Biefonglei vam Berlin einberufen wird. Am Dienslag wird das Bienum der Nationalversammlung in Weimar zusammentreten. Buf
die Lagewordnung der Sikung ist die Interpellation über Beanntentragen gefeht. In der dauptioche fall allerdings nach dem Zusammentreten der Nationalversammlung der Frage nähergeireten werden, od es überhaupt möglich ist, die Bollsthangen der Nationalversammlung in die Resigsdauptstadt zu verlegen, denn darüber ist
man sich auf allen Seiten flar, daß die Nationalversammlung, wenn
sie einwal ihre Lagung nach Berlin verlegt, dann dauernd in Berlin bleiben wird. Dieser endgültigen Berlicquing siehen ober
doch die größten Bedenten gegenüber, die erstens mat darin wurzein, daß sich ein geeigneter Naum in Berlin wohl taum sinden
wird, der, nachdem des Reichstagsgebäude nicht zu parlamentarischen proffe und bon ber Strafe feine Arbeit mirb verrichten tonnen, wie in bem fillen Beimar, wo fich ber parlamentariiche Betrieb pollig eingespielt hat. Aus biefen Erwägungen beraus bezeichnet es bie brigabi der hier anwesenden Abgeordneten als augerst umpabrichetnlich, daß, bem Wunich der genannten Regierungstrelle folgend, die Rationalverlammlung die Friedensbedingungen in Berlin verbandeln wird. Einstimmig für die Rückverlegung ist die jest nur die Frattion ber Unabhangigen.

Die Reichseljenbahnfrage.

2Belmar, 29. April. Die heutige Gijung bes Berfullungsaunichulfen, die erfie nach ber Diterpaufe, begann mit bem Berfehrsmefen, und zwur murbe gunachft bas wichtige Gebiet ber Gifenbabnen erörtert. Dabei ergab fich ein ziemlich ichroffer Gegenfag amifden bem partifulariftifc gefinnten und auf feine Refervatrechte pochenben Banern und dem übrigen Deutschland. Der Rejerent, Abgeordneter Jöphel (Dem.), berichtete über die einfeltenden ArAlbegordneter Jöphel (Dem.), berichtete über die einfeltenden Aralbeit 80 ff. und führte aus, daß das sosort zu erstrebende Ziel, ebenta wie bei der Post, nicht eine Eisendadungenein chat, sondern die
Reichteilendahnen seien, wozu auch Deutschöfterreich binngurerdmen.
bei. Für diefes Ziel reichten die Bestimmungen der Borlage nicht Die Bortage überloffe bie Grage ben gufunftigen Bertragen. Co mußten aber die Gijenbahnen unvergliglich in die Reichovermaltung übernommen werden, am die Eindeit herzustellen. Der preu-hiche Eisendahmminister Deler erklärte in eingehender offendar von der Bersamlung mit besonderer Befriedigung entgegengenom-wenen Nede die volle Zustimmung Preußend zur Bereindeitlichung innerhald der stirzelt erreichdaren Frist zugleich im Namen der Mehrzuhl der Gitedstaaten. Um sachlich in der Reichsregierung vor-dereiteter ferweit von dem Angelenderen Geschwarze gestagenombereiteter, farmell pon bem Abgeorbneten Saufmann aufgenommener Untrag fab folgende grundlegende Bestimmung nor: "Aufaabe des Reichs ist es, die dem allgemeinen Bertehr dienenden Cifenbahnen in sein Cigentum zu übernehmen und als einheitliches Reiz zu verwalten. Die llebernahme der gesamten Staatseisenbahnen soll durch Berstaatlichung ipatestens die zum 1. April 1923.
erfolgen Soweit die aum 1. Ottober 1920 eine Berstaatlichung nicht berheiseische in nicht herbeigeführt ift, wird die Enticheibung über die Bedingungen ber liebernahme burch Reichsgeset mit ber Maggobe getroffen, bag Die Sobe ber Entichabigung burch ein Schiedegericht feligefest merben toll ufge." Diefe Zwangsenteignung will fich Banern nicht gefallen joffen. In ber nun folgenden überaus lebhaften und an fpannens den Momenten reichen Ausfprache ergriff junachlt ber Bertreter ber baperifchen Eifenbahnvermoltung, v. Bolter, bas Wort, um bie nach feinte Auffallung unüberwindlichen Schwierigfeiten für Bapern, ich gegenwärtig auf eine reichseinheitliche Berwaltung einzulasien. bargulegen Gur Banern befrebe eine gwingenbe Ratmenbigteit, Die mirifchaftliche Macht ber Eifenbahnen gerabe jeht ju beberrichen, und jebenfalls fanne eine liebertragung ber baverifchen Elfenbahne nur im Wege bes Bertrages, ber vom baveriichen ganbiag ge-nehmigt werben muffe, gescheben. Der neue Reichsfinangminifter, Dr. Dernburg, vertrat ben entgegenge-eigten Stanbpunft. Er bantte in herzlichen Worten ber preufisichen Regierung für ihre Bereitrilligteit. Preußen babe damit eine mahrhaft moralische Erobe-rung armacht. Mis reines Geschüft fonne freilich die Uebernahme ber Eifenbammen auf bas Reich jeit nicht reigen. aber ber Cinhelts-

gesichtspunft musse in den Borbergrund gestellt werden. Der leitenbe Gesichtspunft für das Reich tonne tunftig nur ber sein, die Eifenbabnen als Mittel für den Zwed des wirtichaftlichen Wiederaufbaus Deutschlands ju verwenden, mabrend die tistailichen Intereffen in den Hintergrund ju treten batten. Rach einer furgen Fwischenberichzigung des Staatsministers des Innern Dr. Preuft gegenüber bem baperifchen Bertreter nahm ber baberifche Bevollmachtigte v. Breger bas Wort ju ber Erffarung, bag Bagern bereit fei, sehr weit eintgegenzukommen, und den guten Willen zu einer Bertändigung habe, aber die Möglichteit einer Jwangssenteignung durch das Rielch oblehnen mille. In einer sachtundigen Aus-führung wurde von dem demofratischen Abgeordneten Weiß aus Kürnderg umgekehrt der Gewinn dargelegt, den auch Banern aus dem Eintritt in die Kelchseisenbahngemeinschaft gibge. Unch der fogialbemotratifche Abgeordnete Rapenftein vertrat ben pleichen Standpunft. Der preußische Eilenbahnminifter Deler mundte fich gegen ben allzu weit gebenden Bossimismus hinsichtlich der Zufunft unseres Eisenbahnweiens. In überzeugender Weile trat für die Bereinheitlichung auch der Abgeordnete Dr. Delbrüd ein und erflärte, daß gerade ein gewisser Jwang notwendig fei, um nunmehr unter den gänglich verönderten Berhältniffen die neue Alammer der Elienbahngemeinschaft an die Reichseinbeit anzufügen. Rach welterer Auseinanderfestung zwischen den verschiedenen grundfag-lich entgegengeseisten Anschauungen wurde die entscheidende 21b-ftimmung auf die nachste Sigung vertagt.

Bavern verzichtet auf Reiervatrechte. Id eimar. Bei der Beratung des Berfalfungsausschuffes der Rationalversammtung über die Bestimmungen über die Eisenbahnen ertlätte der danseische Gesandes Dr. v. Breger: Bayern hat sich zu dem Grundsaus der Reich versenbahnen betannt. Aber erft muffen alle Einzelfragen getfart werben, ebe es auf feinen Gifenbahnbefig jugunften bes Reichs verzichten tann. ift neuerdings bereit, auf jeine Militarhobeit unter gemiffen Boraussehungen zu verzichten. Co ift bereit, fein Bierfemerrefervat im falle einer entsprechenden Moidjung aufzu-

Reformplane bes fluttusminifters. Berlin. Die eine Rorrespondenz mitteilt, wird ber Ruftus-minister Darnisch ber preußischen Bandesversammlung ein Geset vorlegen über die Aufhebung der Ortsichulin ptetion. Ihre Befugniffe jollen an die Auffichtsbehörben ober eigens berufene Fachleute übertragen werben. Für die nächsten Manate piont Hoenisch eine große Bandesschulkonserenz in Weimar oder Berlin, auf der alle inneren Untegenheiten bes Schulbetriebe und ber Schulorganifatton wie auch die Rengestaltung des früheren Schutweiens geregelt werden follen. Es sollen bazu nicht nur Jachleute und Pädogogen, sondern auch Aerzte und Künstler und mitten im Leben stehende hervorragende Männer und Frauen, turz, die Blitte der beutschen Intelligenz, berufenswerden. In bezug auf die Frage des Jöllbats der Lehrerinnen ist haenisch der Meinung, daß, wenn auch die Aisbedung Schwierigkeiten verursachen würde, das kist be-stehende Verhat dach meientlich gewilden welche welche der wiele stebende Berbot doch meientlich gemilbert werden musse, da es wichtig sei, daß Erzieberinnen seibst die Mutterschaft durchgemacht haben, um bester in der Seele der Rinder lesen zu tonnen. Saenisch piant auch ein Mitbeltinmungsrecht der Lehrerschoft bei Erwennung der Directioren. In die Provingial dulfoliegien follen Manner berufen werden, die geeignet find, ben Schulbetrieb auf neue bemofratische Grundlagen ju ftellen, damit auch auf diefem Gebiet Dentichland

Die deutschen Berfrejer in Berfailles.

feinen Blat an ber Conne behaupten fonne

Die Unfunft ber deutiden Berfreier. Paris, 30. April. Graf Brodbarff-Rangau und die Mit-glieber ber beutichen Delegation find gelteen abend um 9.28 Uhr auf bem Bahnhof von Banorellon angetommen. Sie wurden von dem Brafefren bes Geine Dife-Departemento empfangen.

Die Uebergabe bes Friedensvertrages. Die Uebergabe bes Friedensvertrages an die beutichen Bevollmächtigten erfotgt, wie bereits furz gemeldet, am Freitag ober Samstag im großen Saale bes erften Stock im Trianonpalaft. Alle Stoaten ber Alliterten, Die an ber Ronfereng teilgenommen baben, merden bei der Uebergabe ber Friedensbedingunger vertreten fein. Clemenceau mirb ben Tert an ben Grafen Brod-borff-Rangau übergeben. Den Staaten, Die an ber Ronfereng teilgenommen haben, wird ber Text vorher in einer Plenarfitung befannigegeben, melde teilmeife ober gang gebeim fein mirb, und beren Beltyuntt noch nicht feligefejt ift. Der Mugung für bie Breffe wird am Freitag abend veröffentlicht werben.

Bent, 29. April. Rach bieber porliegenden Rachrichten melbet die Agence Savas aus Bonban, bag über brei Fragen für die Untierten noch teine endgültigen Beichluffe vorliegen: 1, über bie Frage ber Pfigrenge Deutschlands und ber Grenge

Bolens einschliehlich Dangig! über bie Befehung bes Rheinufers, mobei die Stantsmunner und Berireter ber Ententestanten fich noch nicht über bie Zeitbauer ber Befehung einig find;

3. über die Frage der Berantwortlichfeit für die mahrend des Krieges begangenen Berbrechen.

Die Schuldfrage, Wie die "Deutsche Allgem, 3tg." melbet, wird von beutscher Seite in Paris ein letter Berfuch gemacht merben, die gesamte Schuldfrage vor eine neutrale Kommission zu bringen, wie dies in der Rate vom 28. November 1918 vom Staatssekreier Solf vorgeschiagen worden ist.

Jimme. Die "Marning Boft" berichtet aus Bafbington: "Taft und vericiebene republikanische Schatoren, welche bie größte Oppolition gegen den Bolterbund geführt haben, verteibigen Biljons Standpunkt woegen Fiume. Talt versichert, daß William volltommen recht habe, indem er darün feltbalte, daß Fiume ein Freihafen Aronilens merben mille, ebenfo wie Dangig fur Bolen.

Beitere Heugerungen Benberjons.

Mmft erdam. Der Gefreiar ber britifchen Arbeiterpartel, Urtur Senderfon, ber als englischer Bertreter gu ber internationa-ten fogiatiftifchen Ronferenz nach Emfterbam getommen ift, gemöhrte einem Bertreier bes Wolffichen Bureaus eine Unter-redung, worin er u. a. auf die dringende Natwendigfeit eines raichen Friedensichluffes hinwier. Benborion fagte, menn in

Deutschland ber Bolfchewismus mit feinen unvermeiblichen Bolgan fame, fo murbe bas fur Deutschiand felbit ein Berhangnis fein Es fei für die Deutschen besser, einen undestriedigenden Frieden unzunehmen, als durch Adlehnung der Friedensbedingungen einem Zustund berauszubeschwören, dessen Birtung sich nicht absehen ließe. In den Berbandsländern, auch in England, derrsche noch immer gegen die Aufrichtigfeit der demotrarischen Umsehr in Deutschland großes Wisstrauen, das den dorigen Arbeitern ihre Bentlitungen erichwere. Man tonne u. a. nicht begreifen, warum in der beutschen Friedensabordnung die Mehrheitssozialisten zu ichtvoch und die Unabhängigen gar nicht vertreten seien. Man sei geneigt, des als ein Zeichen dafür aufzusahlen, daß der Einfluß der Sozialisten in Deutschland tatsochlich micht so ausschlaggeberd bei, wie behauptet werbe. Der beite Weg für Deutschland, um zu einer baldigen Festigung der Lage und zu einem wernünftigen politischen unt wirsichartlichen Wistrauen in den Berbandsländern dabund zu beseitigen, das es den Frieden annehme und im übrigen darauf vertraue, das die Demokraten der Westimächte sich als fiart genug vertraue, das die Demokraten der Westimächte sich als fiart genug erweisen wurden. Mit der Unterzeichnung des Friedensvertrages wurden die Deurschen den Arbeitern in den Verbandsländern eine wirfigme Bassen für ein tatfrästiges Cuntreten zugunsten Deurschlands in die Kande geden; denn sie welche als der beste Beweis destart betrachtet werden, daß man in Deutschland wirklich radifal mit der Bergangenheit gebrochen habe und entschloffen fei, fich ehrlich an ber Reugestatrung ber Welt zu beteitigen. Ein rufcher Friede fei augenblidlich von fo überragenber Bedeutung, bag baneben alle anderen Erwägungen in ben hintergrund treten

Jur einen Wilfon-Frieden. Die am Montag beenbete Amfter-bamer Sozialistentoniereng bat u. a. folgende Entickliegung ange-nammen: Die in Amfterbam tagende Konferenz, die die fogla-liftliche Arbeiterbewegung von 26 Rationen vertritt, erflärt mit Entichlossenbeit, ben Nampf für den Frieden aufgunehmen, ber nicht im Widerspruch mit den 14 Aunten Willons, der einzigen Grundlage für ein dauerndes Einwernehmen zwischen den friedliebenben Demofratien, fteht.

Südflawifder Waffenftillftanbebruch gegen Adruten.

Wien, 30. April. Wie bas Wiener Korrefpondengbire mei-bet, überichritten jubifamische Truppen gestern bie Demartationslinie in Rarnten und überrumpelten die von ben farntnerischen Banbestruppen gehaltenen Sicherungen. Die Demartationelinie war unter Mitmirfung ber amerifanischen Romiffion festgelegt. Der gang unerhörte Bruch ber getroffenen Bereinbarungen beunruhigt das Land Kärnten äußerlt, zumal der abgeschlossen Waltenfillstand nicht gefündigt war. Auf der ganzen Linie von Boeltermarkt die zum Billacher Beden wurde von südlawischen Truppen der Kampf erössnet. Das Staatsamt des Teuhern protestierte sofart dei dem südslawischen Gesandten Hogaanit gegen die Uederschreitung der Demockationalinie und sorderte die Aurücksehung der Truppen. Es erklätte, das eine Verweigerung dieser Forderung als seindlicher All angesehen würde. Auch alle Wiener Einemer Williosen wurden von diesen Schriftte verständigt und erkucht das Miffionen murben von diefent Schritte verständigt und erfucht, bas zwilchen Deutsch-Oefterreich und Jugofinnten firitige Gebiet in Karnten burch Truppen einer neutralen Großmacht beleit zu laffen. unter beren Schuft und Rontrolle eine Bolfvabftimmung erfolgen

Bleifch- und Jeittleferungen für bas gefamte befette Gebiet. Radbem bie Ausfichten für bie Belieferung ber Bevolferung bes befenten Gebietes mit friidem Bleich feitene bes Reiches durch des beseinen Gebietes mit seischen Fleisch seitens des Reiches durch den starken Rückgang der Schlachtviehdestände und durch das insolge der politischen Wirrnisse in Banern eingetretene Berliegen einer Kauptdezugsqualle immer trostloser geworden find, will der Berband seht die Berlorgung des beseigten Gebietes mit stellch und zuer in die Hationen zu verausgaden, und zwar möchenlich und zu einheitlichen Breisen in den vier beseigten Ionen. In einigen der Kanen dat die Belieferung dereites begannen. And den der zu ur Berteilung gelangten Mengen steht zu hossen, daß für die Fevölferung des drittig beseinen Freisen des der Vonern des für die Verwiesen des der Unter die Verwiesen des die Verwiesen werden feinden. Als Fielich allerten englische Konserven (Corned Beet) oder Gestreichen in Frage konnen.

Radbaltige Jolgen bes Streits. Effen. Dit ber Beendigung bes Bergarbeiterftreife ift in ber pergangenen Woche bie Robienforberung langfam geftiegen, Um 24. murbe jum erstemmal eine Tagesförberung von mehr als 100 000 Tonnen ereicht. Ble zum Bochenichtug ift bie Forberung aber auf nicht mehr als 120 000 Tonnen täglich angewach en gegenüber einer normalen Tageoffieberung von 300 000 Tonnen. Das liegt duran, daß auf vielen Zechen gabireiche Streden und Abbaubetriebe zu Bruch gegangen find während der langen Dauer bes Streife. Auch über Tage wird es noch einige Zeit dauern, bis bie Schoben, die namentlich burch die Stillegung der Nofsofen und ber demifchen Fabrifen mir ihren weitverzweigten Robrietungen entitanden find, befeitigt werben. Die Bagengestellung erreichte am 26. noch nicht 10 000 Bagen gegenüber der täglichen Rormalge-stellung von 25 000 Bagen. Roch trofslofer fieht es garzeit mit dem Berfand auf bem Baffermege dur. Die Bufubr gu ben Rippern in Duieburg-Auftort beträgt nicht viel über 500 Tonnen toglich, was um so bedauerlicher ill, ale die Schiffshetsverbaltniffe auf dem Rhein ichon felt Bochen sehr gunftig find und Kahnraum und Schlepptraft überreich zur Berfügung stehen. Dessetbe gilt für die Ranelverlodungen. Ruch bier bat ber Berfand in der Bormothe faum 1000 Tonnen toglich betrogen.

Die Lage in Bapern.

Die Ginfreilung Mündens. Starnberg murbe Dienstag vormittog von württern, bergi den Truppen beiegt. Der Angriff erfolgte von Gliben und Welten aus und fand menig Wiberfand, ber mit Artillerie bafb gebrochen murbe. Die Spartaliben baben babei etma 12 Tote und mehrere Bermundete gebabt, mabrent bie Regierungstruppen feine Berlufte batten. Starnberg mar von 200 Spartafiben aus Munden besent, die noch in letter Racht durch 130 Rosgarbiften mit amei Geschützen verftartt worden waren. Als die Spartatiben in Starnberg ben Anmarich ber Regierungstruppen bemertten, nahmen fie auf einem Zuge nach Munchen Reibaus. Die Truppen wurden bei ihrem Einzuge in Starnberg von ben Einwohnern aufe treu-bigfte begräfit. Die eingebrachten Gefangenen wurden von ber erStierten Bollumenge bulbtot geichtagen. Ben einem Stnubgericht gum Tobe verweinig, murben be folger erichoffen, im Stangen 21. Gegen obend murbe bie befilche Umgebung von Geernberg ge-

Mugebung, 30. Cerit. Greifing und Erding murben und ben Wegierungstruppen um 28. Guru bei it. Gerner murben gestern Diching und Furthebfelle wert genommen. Eig ben sinden oan Gueftenseln murbe und eronationaten Truppen, anter benen fich auch Preußen brianden, Miterftund greibet, der nach berger Artillerievorbereitung gedrechen wurde. Sahangon und Peiting werben abne Bompf eingenommen.

Nus dem beingerten Münden. Berlin. Zurzelt wellt der der Acideregierung in Berlin ein Bedatteur der fosialdenwermischen "Kündener Poli", der über die

Borginge bort folgende Schilberung abgob

Die neiften Arbeiter fird buren ben Terror gegmungen, in bie rute Memes eingutreten. Gie find est giollen, bie Welfen fo ichnell als midlich wenumerfen, fobold es ernft wird. Der betreffinde herr het Minden our einer Boche verfalfen. Jahreiche Pfünberungen find ollerbiege erfelgt. Ber allem ichelnt man es auf bie farhollichen Ginrichtungen abgetrhen zu haben. Das Ausselleren fleiter ist gestürmt worden, ebenis ist das fenbeliche Marienheim für berufsiklige Brübchen im ber Dochmurstroße gestündert wurben und bie telemanningsporring, die man bort borgefunden hat, follen ben Angehörigen ber Ogder aus bin Angriffen auf den Hauptbuhnhof gwarführt werben fein.

Eine Guillotine auf bem Marienplah ift nicht errichtet. Mer-bings Keht Kunchen und feine Bemillerums unter sehr ununge-nehmen Eindrucken. Rachts wurden die Wohnungen aufgezucht und aus ihnen requiriert. Bielfoch wird gescholsen. Starte Be-fürchtungen bestanden für die Gesieln.
Die mirrichaltlichen Schliben, die in München angerichtet wor-

ben find, find jugemein greft. Gie find ichwer wieber gutzumachen. Münchens Bepolterung leibet auch for allem unter bem abspiuten Mungel an Anderchien. Der Berichterflotter ergabit, bag er ban ber Ermurbung bes inchlieden Krieggeminifters Mouring erft auf ber Wei,e in Negensburg etwas erfahren babe.

Rleine Mitteilungen.

Strafburg, Marichall Dauglas Halg befuchte in Begleitung sweier Dfijfere ben Donan bei Schiemed, um die müchtigen Be-tanbefestigungennlagen der Deutschen uns biefem Bogefengwiet zu

Derrhärperweiffer Roch als Gefendter. Der Abgeorbnete Dberbliegermeiller Roch flaffet, bem ein Gefandbempolten in Canblineuen angehaten alt, bat fich feine Ent deibung über bie Munnhme ober Antebung porbehalten. Es banbeit fich entweber um bie Bielle in Christiania ober in Stadholm. Aller Borausficht nach bliefte bie endgeltige Brabelspung Septematilder Delten nicht sor Unde Dati aber Anlang Raguit pergrussamen werben. Blabelsbung der denlichen Russinke-Jeronyaftes für die Mort?

Renerdings geben mit einiger Beschmatthelt mieber Geruchte un. bell von ber Antenie geplant fein fall, jur besteren Ikegelung ber Sandelsbeziehungen zwifden Deutschland und dem Ausland einen Brungefure für die der Mert jediglehen. Die weicher Frank das gesichehen fall, it nicht negolehen. Die "Boll. Alg." hat nicht in uns reitt, menn die retignt. Das einzige nermale Marie der frebung des Kureftandes der Mart ilt eine geste langfriftige Enfelhe per Itnanglerung am eter Ginfahr.

Der fünftige Bobufth finlier finele. Der ehemalige Ruffer Bart bet bon nabe Ilijon um Genfer Coe gelegene Schiof Beangine gembeter, ein borrfin mit feiner Famille fiberguftebeln. welten auf Bottolre und bem Bruch mit Friedrich bent Wrohm de nachni, lente fohrer Joseph Bonoparte. Eine in ber Rübe ber Schoffen griegene Billie mit gielchem Ramen gehörte Berume

Ans Stadt, Areis und Amgebung.

"Mai i Angang. Mis geltern vargen die Some spieheiten degenn, wie freute man lich da, daß, nun endlach, endlich, wir Beginn des Meinen fich des Beiter debern einele, denn man dat enabgerede genug dem Rimter, genug der Mille, des Schness und Regens. Aber weit gefehlt der Sommingkein diell eitigt innig ein und en feine Stelle treit miederum Legen, der die aum Abend mit farzen Bauhen andielt. Stan den erworterient Wedennitzte derrichte eine katte, den man lich am ledeben neden den dermen Ofen habe oder son der marmen Stade aus den drauhen fich abstellenden Regenstätische Balandien tellereiber Merstätische finde auf dem Argeitender Merstätische Verlagen und der Argeitenden in der erlien Minimake das Tenleles und Herzegesindel im Rederund Bedrenftheitern auf Seien und Staffen turch die Reit; zu diesem bezeignet machte folch Better passen, nder es war nicht dazu angeten, untere Schnitzte aller Zeiten in der ein der Mersten bei Wellen nicht dersangen andere Derenftellen, einmet auf Steier des J. Mail Den der Wellen nicht dersangen under des Beuertungel lagt. Bernn der Reit den Meilen und der Meter der Beuertungel lagt. Bernn der Reit den Meilen lich bielben mit besond der Beuertungel lagt. Bernn der Reit den Meilen lich bielben mit Besond merschen, der der Beuertungel lagt. Bernn der Reit den Meilen lich bielben mit Besond merschen zu mehren plegen, dem, wie gegen Milter Mehr der Alle wenn achter plegen, dem, wie

the genen Mitte Mot the Univeren gu treiben pflegen, benn, wie gefagt, wir haben ber Killle gerup gebalet.

me Barsboben. Eine aufgererbeutlich entichiebene Taugteit entigliet zur Beit nufere Gemerbepolizei gu bem 3mede, bein Schleich bein bei und leisen Ausminfen, hemeit fie zur Gefahr für die Sifentiche Lebensmittelverforgung geworden find, beizutommen. Gie nimmt beme bier, murgen boet Durchfuchungen por und ber babel nuch burchweg Erfolge ju verzeichnen. Go beichlagnahmte fie im Caufe einer Woche bei einem Bader vier Bentner, bei einem Sensbine 11 Zeniner Dobl, in einer Birifchaft brei nollffanbler Schweine femie ein Ommum Miniffelich militeigeichniten Badworen (Stollen), Burft und Sped, bei einem Schleichhinder ein frist geschichtetes Rieb, meldes son einem Michfebemann eine dem Ländern nach Mesbaden gebracht worden war, sidlich in einem Abeit vierter Klass eines unn Abbeibeim bier eingelnufenen Gifeithabnauges einen berrentofen Roch mit 70 Brund Rind und Ratblieife. Ien depteren Folle butte ber Eigennücher, wie en ben Unfchein bat, Brind baron be-tommen, das bie Beligei fich für feine Baren intereffiere unb unber

Berücklaftung berfelben bas tolette genicht, we Gung if am men. Der erbebied vonbeitrafte Auglöhner Urung B. beifen Straffunto gur Zeit nach mit 25 Jahren Judi-bans und 15 Monaten Gefängnis belatet ift, halte fich ausgen Teiljahrte an einem in Longenschmalbach begangenen ichweren

nahme an einem in Langenishmutbach begangenen ichweren Diebftahl zu veruntwarten. Die bott gelindienen Sachen in siemlich erbeblichem Ibert find auch in die Biedung vom I. geicheft und
zum Tall dort verwertet warben. D. aber mill dei dem Liebstate
dirett nicht betelligt geweim iein. Aus wegen Beginntigung nahm
die Straffammer ihn in innt Monas Gefangein.

Höcht. Ueber Zinstreiende, die ind undeleiste Eedier inden,
mitd eine Grenge Nontrolle ausgeführt. So narden an einem
Tage der lepten Koder Bie Beuch koller, do Auften Deer, Bo
Binad Stärte, Do Khand Steffer, viele Schude, 120 Phand Seite
und viele andere Dinne erbeutet, die am Sannatog ellentlich dier
Allge nach dem undeleigten Geden fange Berphingen.

Frankfant. Intelige der wachtenden Kodennat willsen die
bieligen Goowerfe vom 20. April ob eine oolfhandige Sperrung

hiefigen Goswerte som 29. April ob eine oodfründige Sperrung ber Goszufubr von I Uhr nachmittegs bis 7 Uhr abende und von 10 Uhr abende bis 5 Uhr früh eintreten ioffen. Much bis Stroffenbeleuchtung mirb eingestellt. Que bie eletteiliche Strofenbeleuch-

tung bleibt aus Giderneunden in Reub.

- Dan Bellgeipealbium gibt befannt. Es mirb barauf aufmertiem gemoent, baf im Franklurter Polizepralbennt eine politiebe Beitein in feiner Beife mehr befieht. Eine bie unter bem allen Regime übliche Rindfrage bes Cinmobitermelbeniete nam ber politisben Bergengenbeit von juniebenbeit Derfoten ift abgefchaffe

fionighein. was oben bie Namfammenichaft einer lieberen Gelemmirer wert eit, gelei ber Berfauf von gwei Limmurn, ber bieter Tape bier guftanbe fum. Bur biefe beiben Springinstelb murben pon einem Musmortigen bore 120 Mart bezahlt.

Diebentopt. Gierpreinfantrolleure geben neuerdinge unauffallig als hamfternde Seabtleute auf die Dörfer und beingen jede Freiberung jur Anzeige, die die nach immer in Geftung bleiben den Erreichoftpreife überichreibet. Der Elerhandel if frei, die Greisbildung aber nicht.

Blain, Ein Tienning murde eine Tepassion rheimbeneicher latinier Bereinigungen, der Christin Gemert chatten, der Rathal. Acomer Arbeitarvereine und der Toangel. Arbeitarvereine von bem dern Cheneral Mangin explangen. In 13-faindiger Audienz mar der Legutation Gesendeit gedoten, Knünliche über die Leptementitels verlorgung der minderbemittelten Bevöllerung und die Berlorgung mit Belleidung vergeringen. Inabelendere murden Boricklänge unterbreitet, damit die eingesührten Lebensmitteln und Belleidungsworten zu erschwinglichen Preisen der Bewöllerung zur Berligung gestellt weiden sonnen. Der herr Gemental zeige lebbnites Interelle für die vargebrachten Winniche und ficherte enphimoltende Berud-fichungung ju Den Winnichen, bah auch die minderbemittelte Be-nolferung auf dem Land mit den einzusührenden Lebenamittel verforgt werden foll, lagte Dere General Mangin Berünflich-

3en hiefigen Ctabemalbe, bem geoften Dath Bingen. tumpler Abeinheffens, braden in letter Beit mieberholt Bronbe aus, bie gludlicher Weile meift geloidt werben fonnten, ehr groberer Schaben entstand. Die biefe fille beueren auf bormillige Brandinitung bir, Die biefige Stadtvermoltung bei nummehr tur bie Erministung ber Brandfilter eine Belahmung von 1000 Mart

ausgeleht. Die fiode bieler Summe zeigt freifend, was bei einem groben Wälldbrunde beutsatung auf dem Spiele Ledt.

— Mus dem Ried. Ein iehe geruckter Artifel find zur Zeit die jungen Ziegendode, die besonders fant im weldereichen Web gezulchtet werden. Priesatfaufer und ödnibler haben alleidenneich bie Orie nach diesen Therden ab und zahlen dabei jeden gelorderen.
Preis. Hur ein D-3 Mochen alles Bolden merden 25-30 Mart gezahlt, für schweiter Alere sogne die Budet. Früher, in den erken Kriegesjahren nach, kannte men den jahrelten jungen Geischof zu hier Mart, in Friedenszeiten noer gur zu 5-6 Mart haben.

Bermifchies.

Die Leipziger Meffe.

Die Leipziger Messe.

Leipzig. Dienstag irosen jum Besuch der Leipziger Mustermesse Reichsoninister Wissell. Ministertaldirector Willer und Gebenner Oberregierungerar Besich om Reichswirtschaftsministerium beit ein, ebens Erzistenz Schiffer.

Oberbürgermeister Ausbe dankte in einer Begrüßungsomsprache für das Robbinalten, das die Regierung Sachlein der Messe die die der Ausbert und der Regierung Sachlein der Messe wöre, die Messe zu dem zu innehen, was sie gemorden ist. Dieser Unterstitigung bedürzte die Messe in Judung und je mehr, als sie berein mille, unterzu Expoer wieder ausgebauen. — An diese Weste Frührte Allieberialkareiten Gossenhal in einer idwigeren Riede an, in der er auf die Schwierigkeiten binmies, mit denen die Kabustisie zu fämplen hat. Er appellierte an die Reeiner ichweren Riche an, in der er auf die Schmienigeiten birmles, mit denen die Schwiltise an fämplen dat. Er appellierte un die Regierungsvertreter, fin doiber mit allen Krotten einzulegen, dah der Erbeitsmille in der Beweilterung machgengen werde. — der Direfter des Arfinnties dr. Richt um meginklie Freiheit in die Skefie, in der die Blannigfaltigfeit an und ihr fich eine Reglemensterung, insdesondere der, Glutuhr, verbiebt. — der Arlebeminister Miffell erwiderte, er dei mit in neder nach Berpig gestommen, als das, was wan mit eigenen Augun febr, einem ganz anderen Erdbruft hinterloße als Beringe von deinen Sele. Er stimmte den Ausführungen des Geh. Regierungsraus Robenthal zu, denn das einzige, was um gedieben, se die Arbeitstruit, die nicht ungungsmigt bleiben direk. Wir michten Bedenstatiet und Robeitsten wir der Gäsererzeugung, um Indiangen nicht dureaufreiligt geleitet werden finne. Ihr und dem Handlich und der Schweister durch der Schweister der Gestelle und dem Genende der Gestelle und den Genende der Gestelle und dem Genende der Gestelle und der Gestelle u

Der Bejuch ber Meffe ift allgemein fehr rege. Die Cinfaufer fiellen vielfach eine Gofferung ber Dugiteit ber ausgesiellten Baren, stellen vieltach eine Besterung der Duatlist der ausgesiehten Karen, namentlich in bezug auf die angemandten Robstosse, seit. Leider ist der Mangel am Isotstossen, ist es, daß ihre Beichaltung im Inlande megen der Berfedrsbenunnisse auf Schalerigfeiten köße, so groß, daß der Arbeitswille, der in den Mehindustrien vormiegend als betriedigend bezeichnet wird, nicht auf seine Rechnung somme. Die Lieferungstermine werden indes, sofern eine leste Bindung eingegangen wird, von manchen Industriezweigen weit gestellt, ebenso merben dinsichlich der Freise alstigen weit gestellt, ebenso merben dinsicklich der Freise vielfach Berheholte gemacht. Die Einfäuser beabachten sedach größeren Antagentommen der Lieferunten als zur Kriegtzeit. Die Jahl der Ausgentommen der Lieferunten als zur Kriegtzeit. Die Jahl der Ausgehler wird wird nit eine 90 000 augegeben.

"In der Front".

Dem "Regensburger Angeliger", Organ ber Bayerichen Bolts-partei, mith geschrieben: 4% Inhre war es Zeit an die From ju geben, 415 Jahre war Gelegenheit, Topierteis und But zu zeigen. Danigte, als die Rugeln pfiffen und die Granaffplater furrten, damuts brudten fich viele in der Emppe, in Garnifonen, in Depots, in Magaretten berum, niele, die heute Wunder was fich darauf einbilden, baf fie an die gront geben. Mo woren benn bie Spariafibensührer Toller, Sontheimer, Bewien mabrend bes Krieges? Jehr weilen sie an der Front", Taller sider gar dem Dberbesch. Wo weben dies schneiden Spariafibengenerate sein, wenn es einneid ernst wiede schange fein Schuft tille, ist es auch in der Front" nicht gesichried. Roch tein Spariafibenstützer ist im Kannele gesallen, und benuech find sie immer an der führer ift im Stampfe gefollen, und bemued find fie immer en ber "Frant". Gie find mobricheinlich unverleiflich, weil unfere Riegeln nicht fo meit reichen, um die Spartafibengenerale gie treffen. find in weit hinten — an ber "freint" — wie auch mabrent bes Kriegen. Ueber bie "feigen" Officiere zu festungen ift ja viel leichter, als felber topfer zu fein. Unfere Spartatibenführer bürften nach Helbenruhit, ben fie fic im Kriege nicht erwerben tannam. Bir find mur gefpomit durauf, mann fie ben erften Orden erfinben und fich feloft mit ihm bekorberen. En ift fo gar gu fcont. Wenn eboch bie herren Toller und Genoffen mabnten, mir befamen ben Wervenichod wenn fie an die "Froei" toenmen, dann find sie seite latich beraten! herr Tollier! Ein Lied endet wit dem Gers: "Der Tod im sield til doch der findinfie Tod!" Dochen Sie auch ichen baran gedacht? — Bias sag ich denn? Herr Send, med Toller aus Gultzben ist doch Oberbelehlsbader — alf der "Front"!

Imeibrüden. Mit großem militärischen Geprange murbe bier eine Ausfrellung franzöllicher Judustrie- und Kunsterzeugnölle eröffingt. In Ber Ausfrellung beträtigten lich mehr als 200 franzalische Firmen, die Metallerzeugnille. Golde und Schmudfrühre, Aubrungsmittelerzeugnille, Spielmarra, Wabei. Brünfinnelmittement. But und Kanbeitun in seithber Monniglatigfeit derbieren. General Gerard, der Mineger des Unternehmenn, deseichnete in der Eröffnungsanipreche als Froed der Ausfreldung: Fürberung geter Kanbarichau awischen Brunfreich und der Biole, Antechung mitridabilischer Beziehungen, Ministrium an der mitridabilischen Beueriestierung der Beneriestierung der Bestellungen. Menoriestherung ber Phily.

Berfin, Ueber bie Mustichten, wir fich bie Beiteferungen mit Gemufe und Obft in beiem Sabre geflotten linden, außern fich bie amilichen Gellen febr gurudhalterb. Die Erfobrung mit ben Giern babe bemiefen, wie verteurend für das große Babilfum ber freie Sanbei junuchtt noch wirte. Dasjelbe merbe wohl bet Brundfe und Doit ber finll fein. Die es mit bem Berbftebft gu einer Bioangebemierichaltung wieder tommen werde, weit pielleicht die Marmelabenverfargung ben nüchtlen Jahren bien notig mache, fet im Mugenblid noch nicht entichieben. Zwampemafregeln feien nur

noch fewierig bereitzielichen. Die Abichaffung des Telufgeldes. Die vereinigten Gest- und Schanfwirte von Groß-Hamburg und die Gemeinichaft der Gest-

bojangeftellten haben ein Abtonumen getroffen, worach opin 1. Mal an alle Angestellten eine Entlohnung erbalten, Reliner ginichen 400 und 500 Mart Manntechnit und eine Beieiligung in bem non ihnen gemachten Umion von 5 c. i). Ilm bie Rulten gu beden. werben bee Gulbeiter auf alle Speifen und Gerrante einen Bulching net 20 u. r. gebeben. Das bat zur Bolge, boh bie flatigebenben We dollte bei bie er Regelung nach einen beirnantlichen Conbernugen erzielen werben, mehrend die minderbefrachen Guellatten allerdings dur gerade ihre Unfajten einbeingen fonnen. Das Tranfgeld wird vom 1. Mai an in Brockeinmburg ihr aberichoste ertlärt; die Au-nahme von Trinfgeldern foll Emigkungsgrund ietn.

Brannichmeig. Bu ben Geruchten einer Unterminterung bes ebemaligen bergaglichen Schoffes wird berichtet, bab bie Unterichung ergeben bat, bag allerbinge im Schloffe einzelne Sprengobungen, auf einer Stelle eima gwei fodfer Sprengftoff unb 20 Aillen Sandgranaten, gefunden worden find, von denen an givel Riften Verbegeitungen getroffen waren, fie burch Bundungen in die Luft fuhren zu tallen. Gen einer Möglichteit, mit dem geundemen Materiel das Schlaft in die Luft zu fprengen, tann teine Rede fein. Ander ein hatten die Sprenglichte ausgereicht, die im Schloffe angehäufte Manition zu vernichten. Alle Sprengliefte und die Ma

nition warden iechgenich enternt, und in Bermebeung gensemmen.
Jrühftliche im Beit! Ein ameritanischer Gelebeter, bessen Rame teider verschwiegen wird, bat gefunden, daß en der Gefund-beit gang besondern zuträglich ist, wenn man das erste Frühltut in aller Rube im Bett einnimmt. Das Untleiden sei ichau eine ge-wichtige Urbeit, die "man" teinesfalls dei vollhandig nächterom Ubegen vereichten durse. Die seden Erstellung erführt der Gelebet-benn noch aussuhrlich in milenischalter frinklich, leider ebet be-gift er den Bischelike Er son namlich mist, leider eine eine nist er bas Wicheligste. Er sagt numlich micht, wen er eigenlich unter bem "man" verlieben mochte. Weint er ben Chemagn ober die Chefrau oder alle beide! Und meint er beide, vielleicht auch nach das Dienstmädichen dazu, wer soll dann des Frihricht zudereiten und ans Beit bringen auf Kollen seiner Gelundheit?

Bunies Milerlei.

Buchiching. Bu ber ichweren Strafe von 20 000 Marf murbe bie Gemeinde Buchiching und beren Bargermeifter je ber meiferein Strafe von 7000 Bort burch die Frangofen veruriellt, weil im Balbe gwi den Sprendlingen und Buchichlan ein frangoficher Sei-

Balbe zwi den Sprendingen und Buchickan ein fraugesteher Der der in den Rühe von Buchickan berch dieder unermittelte junge Burjden verhauen morden war. (Reluger fletbestein).

Gella. Eine englijder Besongenichaft gurückgelehrt ist dieser Lage der Sohn eines Okalimites hier. Der gurückgelehrte war der-nambet in englijde Gesangenichaft geraden und als vermißt ac-melbet worden. Imel Jahre lang butten die Cliera fein Lebens-zeichen von ihm erhalten. Desto großer was die Arrube, den ichon-länglt Lotgeglandten leilch und getund par flüh zu leben. Aus-diesem Anfaß batten die Nachdern ihre Haufer geläugt. Das Johnhaus in Frendung a. d. il. ist endgültig in den Besig der beurichen Lucherschaft übergegungen und merd als Banderer-heim weitergeführt.

beim mettergeführt.

Barenborf. Mertwirdige Beitung. Im biefigen Referve lazarett erlängte ein Mustetter über Rocht, wahrscheinlich intolge eines lebhalten Traumes, Aleber und Sprache wieber, bie er im Kriege während ber Arrecs-Schlacht verloren hatte.

Beranbung einer Bant. In der Conntagnacht junftellte eine

60 hip 70 Mann barte Rauberbande, die lich untermitich gemacht batte, die Filiate der Dibenburger Spar- und Belhbant und dan baneben liegende Beloutbeus bes Bantbiretroop in Jever. Misdann gwangen fie ben Berfteher jur Deffnung ber Gewilde und raubten 67 CO) West, mit benen fie verschwonden.

Galgenhumor. "Ber Heriferunnthiger mird großerrig: Gante-leberpuffele, Kauser, Bortmein, Chantpogner . Der Ge-fangener: "Lieber Gett! Wenn blog beine Begrabigung bagmilden

Erfämpft.

Roman pon Otto Elfter.

(Rachbeud verboten.)

Um den alten Berrenftig Schloft Somberg fanfte der Ottober-

Der Serbit haure die haben, alten Raume, die das Schieft am-gaben, in die bereitiglien Farben gestiebet, beren feuerfordene Stat nur burch das duntie Grun einzelner Tannen unterbrochen murbe. Der beitige Mind hatte die grunen Regenwolfen des Tages ger-riften und jagte für jest mild dabinfrürmenden Revien gleich über ben Rimmelopian, ber in ber Proint ber biberot untergebenben

In der Michte einen Gemaches des Schloffen faß eine in tieffte Induer gelleifete, überkhlante Mähchengefallt. Ihr voruedmes, jariet, wenn sind gerale nicht ichdere Gescht mar von durchlichtiger Blüße, die durch doo dundte kraar, die duntten Augendeauen und die ichwarze Kleidung noch mehr hervorgehoden wurde. Ihre Augen waren vom Weitnen gerötet und die tiefdunkten Augenderne chieven noch in Tranen gu ichimmers.

Ohr Rinn war auf die burchichtig sielle Sand geftigt, burch beren, haut bie binnen Mern jehnmerren. Mit riefichmerglichem

Ausbrud blidte fie ben ellenben Walfen nach.

Und mohrlich, Berin von ftumberg batte Grund gum Munmer! Im Baufe ben leigten Jahren halte ihr ber Ied Boter und Beuder entriffen, nachdem ihre Mieter ichen uer Jahren geftorben wer. Und fie beflagte nicht nur ben Tob ihrer Lieben, jonbern auch ben Berluft der Beimat, in det lie gwannig Jehre ihres Bebens lo glüdlich jugebracht — Die Beimat, auf die fie lo finig gewesen — die Beimat, in ber ihre Barinbren jett Johrhusberten gemobnt hauten.

Run jog ein Fremder in ban alle Schloft Samberg ein. Gin Grember, ber gwar ben alten Ramen fortifibrie, ber aber mit ber familie in fo weitfäufigem Zusammenhange fland, boft von einer Bermanbtichaft faum mach bie Rede fein tonnte.

Und fie, Die Tuchter des Haufes, fie mußte die Beimat ver-Soffent

Sa mollie en bas libere Gefet, ban bas Mojeret bem alleften mannlichen Taftger bes eiten Mitten berer uon Somberg verlieb. wenn er und foolt ber Sumilie fremd gegenüberftund.

Mit einem Seufger erbob fich bie junge Danie. fichieppende Trauerfleid fieß ihre babe ichlante Geftatt noch höber, noch iddanfer ericheinen.

Bie ein Schatten ftanb fie in bem nom Bold ber Abenblanne burchfuleten Gomuch.

Do flopite en felle an bie Dar, Unt ihr "herein" trat ein herr, in februargen Salomagun gefleiber, in ban Simmer. Das tinge, glattrofferte Reficht war port grauen Sonren untgeben.

Bergeiben Gie, Baranaffe, fproch er mit feffer, einerbietiger Cemme, wenn ich noch ftore. Wer ich erhielt foeben ein Telegramm, bog Boron Alfred und die Fran Boroniumutter heute abend noch eintreffen werben. Gie erhichen, ben Biggen im 6 Uhr an bit Babn gu febiden. Der Wogen fit bereite fort.

Beute abend fcon? Und ich bofffe, noch einige Toge in Rube verleben gu longen. Aber als Bereichaften icheinen es fehr eilig gu fann ich ir geben! - Wollen Gie mir ben Wagen fur morgen fruit bellellen, Heber Sperc Buftigent?

Ich glaube, Baroneile, falthe Glie tut nicht wot, entgegnete ber Boffgrot, Baron Alfred ichrieb mir ausbrudlich, bag Gie, Baroneffe, folange bleiben tonnen, mie es Ihnen beliebt. Er fprach bie Roffnung aus, bof Gie fich an feine Mutter anichlichen murben . . .

Rein, bog vermag ich nicht! Rich Berig von Somberg beitig hervor. Ich wurde en nie vergelfen tonnen, bag ich bier einft Derrin war Besandfel 3a doch - in boch, lieber Juftigrat. Ich will mich ja midigen.

Mich, es. Ift fa fo fidmer, ban allem, was einem lieb und teuer mar, libidieb nebmen zu muffent. Sie legte bie ichianfe sjond über die Mogen und zwei ichwere Trünen rollen über ihre bieigen Wangen. Meine teure Barouelle, ingte ber Sufitzun leite und weich, ich

Gie tragen Shren Munen, 25 Bermundichaler und den ubern jeuer - biefer Ei Met - ober mer find biefe ! Die bon ihnen gebert Ich weih Demberg gibt, beifen Bater Offi urmlichen Berhaltmillen beber. Il

mill Ihren Schmery ju wirdige

bres linguides un, bus Chaen batter nichten ab Ge ladurch uns Obert Seinen i

en — ben treich de umperent, bo-Bus treich die unternigdieb — es

die ben Giange, meine teverfre B

dem filobie bes Glangen leiden. D

Singliebe, mie ber Stont fiber be Bengthbeit über bem Stagte? Sie unbern recht haben, liebe bie fein wen un erem Eigentum mar gu einer Femilie? Ich tenn

toffer Eitern und erbebt Matpen iche feine Familie nie grieben b Us ill bas Cleich, Boronelie! ginlert bie junge Dame bitter. Do

Sie Sie Seriete Bermogen Sin Stern Stern Stern Stern Stern Scharft in der Stern Ster niere, bie Ihnen gehörigen Gin

Ich bante Ihnen, lieber Imito Wenn Gie bas anertennen, B

rin offence Wort. foor boben Gir mir gu fogen? ber allem mochte ich Gie bitte Edimerge nicht gut febr binguneb Schwerz um ben Ind Ihren B frauer mir nicht gin. Sie burüber i ber Beit mich blete Utunben ichtiefte über den Berlaft Ihrer teuren Jeit Recian Berlieft nie Bitterteit gurud, die II berden beicheinen locht; benfen S Brider nicht gefterben mare, biefe

Bie meinem Sie bins? Ihr Bruber milite fich buch tille rine anbere Berrin die Gie b

Serga, bah Sie leibft fich nermöble Serta von Jumberg mader ei Stan, Sie find jung — mir u Lei fort. Die Möglichfeit blerin i seuer Hatzuelle, ift die Herman D Den Eiternbaum bieldt fust nie die beitellen

Stern bliebte eine Beile finner Jann fagte fie, indem fie dem Gie doden recht, es ift toricht, Sinerten fo febr gu überloßen. 3. innern, wenn die Blitterfeit mich in Benn Gie einfeben, daß ich res dagn inden Sie einemig und g conn finden Sie eo gewijs auch er noorgen med tildt objateifen, font langen med fich au ihnen in ein tetre

Das erste merde ich nun — den Das erste merde ich nun — den beiten besort Bermandeen ab.

Basselle Bermandeen ab.
Basselle Bermandeen ab.
Basselle Bermandeen ab.
Basselle Bermandeen ab.
Basselle Bermandeen ab.
Basselle Bermandeen ab.
Basselle Bermandeen ab der ich gie Basselle Bermande zu beden betemmen.
Basselle Bermande zu beden bestemmen.
Basselle Bermande Berther, zu besiehe bestelle Bermandeen gebrucker Bermandete sab lagen, aus biejen Berte beit, eine Schildsternheit; Basselle Berte er ist.
Basselle Bermande früher Offigier!

Das er frand bei den Garbebrunden ich glaube, er botte in

ubichied — ich glaube, er hatte ilb-lieb was hat er dann getriebe Das weiß ich nicht, Baronelle. auf Reifen.

Om — bes flingt verböckig. Freitig, Eber mag bem fein, teiliges fann man bem jungen sjer: Blir all the ve?

Milegen, weiches die Boronin mir Das intreelliert mich nicht. Gant ein homberg. Graft, b nigen inst konnte man ihm für -COURT MIT Deither? Die laffen Gie Die Scherge

genafter bin. Gie trat nir mit gi aften mit einem gemellen Aptonib nen es ihrem burchjurchen, blobe lotstenen bugen an, bah manche E ber ihr erbiidern en, daß manche Storen Lebensteile gefrolfen doben im Deben nicht leicht gehabt, hat ab Marke gernagen, ahne zu flagen, aber ihre erbiichenen Ausben und da feldioffenen Rumb.

Sie ichildern in lebbajt, lieber inengierig machen fönnten, die hier

lungen? merben Gie Ohre Frau !

Schwerz empfangen. In vermand bach teine Beraniaffung vor, lieber

Um ben Mund bes ulten Derru Um den Mund des alten derru Bog er erzeldt hatte, mar ihm gen uch die Rengierde, die anderen Mun der, fich alles andere von felde lind Betal die neuen Befuger domberta, Benighens mod einen ober gmet Do hann porch in der somen ober gmet Do

words fim bas permanbildhaltl

berden, der verschweier ling, das die Beiben, alles aufzubleten, um Berto fibrer alles aufzubleten, um Berto fibrer den Heine Richer foll fild durchaus bis Bernnin gelagt. Bie foll im Gamaden ill. Meinem Gehn und mi berdre in millen, wir vertrieben inden, wor vertrieben inden, wo und mit fie mill. Sie leben, wo und mie jie will. Ste i Bether babe ein großes Privatorem Scholb, ich fichte en auf eine !

Bindrud ber Rennung biefer Cunter Das ist ja mahe, als bas gange Greifich

D. bitten Gie meine Michte in Bu bleiben. Wie murben es

So batte bie alte Dame noch : Buge Suffitzet ben Einbrust betom, Richte und andere Plane hegte; de gemeien, die Morgüge ihres Sohnes

1. W. at milden in bens beden, chenden ernalsen terdings ib mirb

ung des Unter-Spreng-off und an zibri n In die nupanen ede fein. offe an-nie Mu-toningen. deffen Gefund-hfting to

eine ge diternem Osciehere her ver-ingentild) unn ober icht auch ich gube-

menteren meil- tur her Gol-ce junge ift biefer mar per-Lebensen Befita

f murbe

Referoc-h infolge is er im ellie gine gemacht unb ban Misbann randana

Banberer-

Der Be-gmilden

boten.) Dittoberpene Glut in murbe.

ages Mrgehenben ornahmes. hurdifidienbrauen be. Ibre igenfreme

igs, bund perylldjem Stummer! later und gestorben Janbern ibres Be-itoly ge-berten ge-

ein. Ein mit ber imat wern ütteften n verlieb.

idmorae od höher, pemblonne nagun ge-

erbiztiger ein Teleiste abend ibr an bis tn Ruhe er eitlig zu

egen früh gnete der die Shaff erg heltig bler einft

midfligen. ri fdmere कार्रात्तः, विक

weil. Ihren Schmers zu wurdigen. Ich ertenne die gange Gedie ines liegtudes un, das Ihnen zuerft den Bruder und dann ben Bater meinen ulten lieden Freund und Gonner — entrig und Sie dadurch aus Ihrer Seimai treibt. Was Sie denfen, ich weiß es — das Weich, ils ungerecht, das Sie zu einer Heimatlofen macht. Das Weiep if unwerschilch — es ift unworallich — aber bedenfen Sie des Genes mehr unter Die bin Gange, meine teverfie Baroneffe. Der einzeine muß unter bem Gobile bed Gangen leiben. Die Familie fieht über bem einzelnen Mitalian. Mitgliebe, wie ber Stoat fiber ber einzelnen Famille ftebt, und die Men ichbeit über bem Stagte!

Die jett une un erem Eigentum Belit ergreifen, geboren fie mit gu einer Familie? Det fenne fie nicht — ich habe fir nie ge-

Gie tragen Ihren Bumen, Baconeffe!

30, weil unfere Urgrafipater Bettern waren. Oft bas noch Ermanbeldjaft?

Der Bint eines gemeinfamen Stammvatere lieft in Ihren tand ben Abern jener — Dieler Stammvater fiftete bas Mojorat.

Girt — aber wer find diese Leute? Ich habe fie nie gesehen, nie von ihnen gebort. Ich weißt seit, daß es einen Boron von Hambertz gibt, bessen Boren Boten Boten Boten Boten Boten Berbaltniffen lebte. Und jest — jest sommt der Sohn biefer Eitern und erhebt Anjerücke auf das alte Stommgut, bas seine Familie nie gesehen bat! Ist das Recht und Gerechtigtein

Es ift bas Belet, Baroneffe!

Go erben fic Geseh und Rechte wir eine emige Krantheit fort, amer dir junge Dame bitter. Doch mogu reden wir! Alfo ich will marnen morgen abreilen— zu meiner Tamte, ber Gräfin Hennersborf.
Bie Sie befshien, Baronelle. Ich fann die Nebergabe der Herrichaft ja auch allein beforgen. Es ist alles in bester Dodnung. Das Ihnen gehörige Bermögen ist bei der Deurschen Banf depo-niert die Ihnen Erhörige Bermögen ist bei der Deurschum lind inpen-

niert, die Ihnen gehörigen Stinfe ber Einrichtung find inven-3ch bante Ihnen, lieber Inftigrat; Gie forgen für mich wie ein

Benn Sie bas anertennen, Baroneffe, dann geftatten Sie mir ch offence Bort.

Sins haben Sie mir zu jagen?

Bar ollem möchte ich Sie binen, sich Ihrem gewiß berechtigten Schwerze nicht zu sehr hinzugeben. Ich spreche nicht non dem Schwerze um den Tod Ihres Bruders und Ihres Naters. Es tommer im eicht zu. Sie harüber tröften zu wollen; die finde Januber Jentung die inde Januber deit gest wird dere Stunden ichtießen. Ich spreche nan dem Schwerz über den Geriuft Ihrer ieuren Beinart. Denten Sie nicht an diesen Bertalt nut Intereselt zurüch, die Ihren deutzeben noch größer, noch herber derinen inst; deuten Sie haren deutzehen noch größer, noch berüger nicht gestorben wäre, diese Heimat ebenfalls hätten versieren bennen

Bile meinen Sie bion? Ihr Bruber murbe fich boch gewiß verheiratet haben, bann balle eine andere Berein als Sie bier genjericht. Denten Sie auch beten, boh Sie felbft fich nermablen merben

Berra von Honberg machte eine abweitende Bewegung.
Rim, Sie find jung — wir werden ja jeden, indr der Julizteure Baronelle, ift die Heimat liegt doch vor, und dann, meine
teure Baronelle, ift die Heimat Ihres Gaten auch die Ihrige.
Tas Eliernbaus bleibe fast nie die Heimat der Tochter, die sich verbetratin

Berto blidte eine Weile sinnend in die sterne.

Dann sagte sie, indem sie dem alten Herrn die Hand reichte:
Sie baden recht, es ist törscht, sich seinem Schwierz und seiner Bineckeit so sehr zu überlossen. Ich werde mich Ihremätigen will.

Benn Sie einsehen, daß ich recht habe, suhr der alte Herr sort, dann tunden Sie es gewiß auch gerenbertigt, wenn ich Sie bitte, nurgen noch nicht abzureisen, sondern Ihre Berwandten zu empfangen und sich zu ihnen in ein freundschaftliches Berhältnis zu iegen.

Das erste werde ich tun — das zweite steht nicht in meiner Rache. Das hängt gang von den Umständen, von den Persönlich-eriten dieser Bermandten ab.

Das gebe ich ju. Aber ich glaube, mit Baron Alfred und ber Saraniumutier lägt fich gang gut leben. Den ersteren habe ich allerdings nicht zu sehen befommen. Als ich in Berlin meh der Befonde nicht zu sehen befommen. Als ich in Berlin wie der befonde gestellt de Batonin, feine Mutter, gu besuchen, befand fich Baron Alfred auf Reifen. Jeine Auftrer, zu bejanden, bejand sich Baron Alfred auf Beife find glande, er weilte ioger außer Bandes. Aber feine möchte sich jagen, aus diesen Brirfen ipricht eine gewisse Unsichereite eine Schüchternheit; Baron Alfred icheint nuch immer nicht für ein Gluck glauben zu können. Nun, wir werden ja seben, was für ein Grut glauben zu können. Nun, wir werden ja seben, was bei ein gluck glauben zu können. Nun, wir werden ja seben, was

Bar er nicht früher Offizier?
In. er fiand bei den Gaebedragonern. Dann nahm er seinen chied ich glaube, er hatte über seine Berhältnisse gelebt.
Und was hat er dann getrieden?
Das weiß ich nicht, Baronesse. Die Baronin sagte mir, er sei Reisen

Din — das Hingt verdächtig. Greilich. Aber mag dem fein, wie ihm walle, "etwas Rach-teiliges fann man dem jungen deren nicht nachsagen. Bie alt ift er?

ledieben welches die Baronin mir geigte, ift er ein bubicher Mann. Das interesseite Baronin mir geigte, ist er ein hubscher Mann. Ganz ein Homberg. Eroß, schlant, dunktes Har, buntles Bagen – sast könnte man ihn für Ihren Bruder halten, Baronesse. Bulter?

The muß gestehen, daß ich nicht gang im klaren über ihren sohn die trut mir mit großer Wäcke — fast mochte ich nach ich mit kinem gewissen Apfamb — enigegen. Und dennoch sal ung as ihrem durchfurchten, blossen, hageren Geslinte, ihren erstehen Augen an, daß manche Sorge, mancher Kuntmer sie auf ihrem Abbruswege getrossen haben muß. Ich glaube, sie hat es mit geben nicht leicht gehabt, hat aber das Schwere mit Sielz und aber ihre ersoschenen Augen und dos bittere Jesten um ihren seigen wichtelienen Mund.

Sie schlosbern so behaft, lieber Institutat, daß Sie mich mirklich.

neugierig machen fonnten, die Herrichaften tennen gu lernen. inngen? werben Gie Ghee Frau Sante und Ihren Better emp-

Sch werbe die Baronin von Hamberg und Baron Afred von nach keine Beraniassung vor, lieber derr Auftigrat.

Um den Mund des alten Herrs lag ein seines, Linges Lächeln. Bas er erreicht hatte, war ihm genug. Er wuste, daß, wenn nur war, sich die Reugierde, die anderen Weusichen kennen zu lernen, erwacht derig die andere von selbst sinden würde. Empfing Baronesse von sich alles andere von selbst sinden würde. Empfing Baronesse von der neuen Besiger Homberge, so konnte sie auch nicht umbin, denn würde sich der aber amei Tage im Scholse zu dieiben. Und erzeichen sind einen oder zwei Tage im Scholse zu dieiben. Und erzeichen.

beite. Derschweig ting, daß die Baronin somberg ihn gebeien beite, alles aufzubieten, um Beria zu veranfossen, noch länger in Keine Richte fall sich durchaus nicht als Fremde fühlen, hatte grunden Kichte fall sich durchaus nicht als Fremde fühlen, hatte grunden gelagt. Sie ioll im Schosse wieder leben, wie sie es verschni ill. Meinem Sohn und mir is es außeorrbentlich peinlich, leben, wa militen, wir vertrieben meine Richte. Sie fann sa Beiter habe ein großes Privatoermögen hinterlassen. Gewiß, ich schoe es auf eine Killian Mart, hatte der Instinationauseien und mit geheimem Bergrügen bemertt, welchen Das ist sa mehr, als das ganze Majorat wert ist!

Das ist sa mehr, als das ganze Majorat wert ist!

und deit Wennung dieser Summe auf die alte Dame gemacht.
Das ist sa mehr, als das ganze Majorat wert ist!

ung D. bitten Gie meine Richte in meinem Ramen boch febr, bei enrechnen Dir murben es und wieflich gur gebhten Chre

fluge Juffigeat bei Gibe Dame noch weiter gesprochen, woburch ber Richte ubch andere Plane begte; benn fie war num eifrig bemühl gewesen, bie Borguge ihrer Sohnes hervorzuheben.

Immerhin amffierte fich ber Inftigrat über biefe geheimen plane ber eiten Dame, bie bas Beben arg mitgenommen zu haben ichien. Uber wenn er ernfthaft barüber nachbachte, fo fanb er bie-

chien. Aber wenn er ernsthaft darüber nachdachte, is sand er die seiben burchaus nicht untlug oder verwerklich.

Benn der jezige Majoratskrer in der Tai der vorirestliche Wensch wer geste Majoratskrer in der Tai der vorirestliche Wensch war, wie seine Mutter ihn schilberte und wie er sich in seinen Briefen an den Justiztat später auch zeigte, to war der Gebanse an eine Berbindung zwischen ihm und Baronesse Berta durchaus nicht von der Hand zu weisen. Dann war beiden geholtent Baronesse Serta komme auf ihrem peliedten Konnberg deleiden, und der neue Herr komnte den Reichtum seiner Gattin sehr gut gebrauchen, denn die zwei Güter, die zum Majorat gehörten, desanden sich durchaus wicht in gutem Zustande: sie waren mit Schulden besoftet und bedurtien dringend der Ausbeisserungen des verstoebenen Majoratschern batte das seine Gesahr gehabt. Ein armer Besiger aber konnte in hundert Schwierigseiten geraten.

Bean nuchte aber sehr vorlächig vorgeden. Die seiseste Andeutung nach dieser Sichtung hin wurde Baronesse Bert sit sinderen geweien sein, die Bestanntschaft ihrer Beswandten zu machen. Der Instigarat machte der alten Baronin gegensber auch eine diesebezigsliche Andeutung, die, wie er wohl demerste, mit Bertsändnis aufgennummen wurde.

genommen murde.

Selen Sie unbeforgt, Derr Juftigrat, fagte bie alte Dame mit Blirde, wie werden une ineiner Richte nicht aufbrangen. Ich munichte nur, daß fie fich eurichlöffe, une fennen zu lernen, dann wurde ihre Boreingenommenheit balb verschwinden.

Der fierr Juftigrat veriprach, biefe Befannticoft ju ver-

Alles andere, gnadige Frau, fagte er bedeutungsvoll, muffen wir ber Zutunft überlagen. Die Baranin hatte verftonbnisinnig gelächelt und bem Juftig-

rat mit großer Burbe gebanft. Und wie hatte es der finge Jurift dabin gebracht, daß Berta wenigstens die Befannt chaft der neuen Besitzer machen wollte! Das mar boch wenigstens ein Schrift vorwarts. Das Weitere murbe

Das lette Tageslicht erloft in bem weiten Gemach. Ein Diener trat mit zwei Lampen ein, die er auf zwei verschiedene Tifche ftellte.

Man borte jest bas Rollen eines in ben Schlofichel einfabrenben Magens.

Baronelle Berta murbe nach bleicher als zuvor.
Sind fie schon das fragte fie mit bebender Stimme.
Ich glaube, die Kerrichaften sind ungefommen, entgegnete der Sustigrat, nach der Uhr sehend. Heinrich, mandte er sich m den Diener, suhren Sie die Kerrichaiten in den Salon, machen Sie Bicht und meiben Gie, baft Boronelle Berta logleich ericbeinen

Der Diener entfernte fich. Berta preste die Hand auf das stürmisch pochende Herz, sie schien nach Atem zu eingen. Roch einen Augendick! ficijterte sie. Aber, Baronesse! Fürchten Sie sich benn?

Da richtete fie fich empor. Die haben recht - es ift foricht - laffen Gie und geben.

Mo Berta in den Golon trat, der non einem großen Aronieuchter dell erleichtet war, sab sie mit mehrere schwarz gekleidete
Gekalten, ohne ihre Gesichter unterscheiden zu können, undeinlich
verschwonmen. Erst die Stimme des Instigrats Bedun gab ihr
Markeit und Fassing zurück.

Ich datte die Ebre, Baronesse, sogte der Instigrat, Ihnen Ihre
Frau Tante, Baronin Weldeid von Komberg vorzustellen und,
menn ich mich richt täusche, der Ihren Beiter.

Der ichlante Berr, welcher in tabellofem ichargen Ungug ge-tleibet, ben Iglinderhut in der Hand, meben ber alten Dame fand, verbeugte fich ehrerhietig. Die alte Dame aber, in tieffter Trauer wie Berta, mit ichwargem Rrepphut und Schleier, eilte auf Berta gu und imarinte fie.

Die Worte murben mit folder Berglichfeit gelprochen, daß Berin Die Leilnahme ber alten Dame nicht gurudweijen fonnte. Ich bante Ihnen für Ihre Tellnahme, entgegnete fie. Aber mein Schmerz ist noch zu frisch, als doß ich Sie, Frau Baronin, von herzen willtommen heißen tönnte. Bergeiben Sie mir biefe

3ch weiß Ihren Schmerg zu würdigen, teuerste Riche, ent-gegnete die Baronin, ohne die iormliche Unrede Bertas zu be-achten. Und gleuben Sie mir, wir barten Sie nicht jest schon in Ihrem Schmerz gestört, wenn die Anwesenheit meines Sohnen hier nicht bringend notig gemesen ware. Ihr Seer Sohn ift ja jest ber Bestiger, erwiderte Berta stotz-

und fein Btag ift auf feinem Eigentum.

Baron Alfred war naber geireten. Gestatien Sie mir, Cousine, jagte er mit ihrervietiger Ber-beugung, daß ich auch Ihnen weine innigite Teilmahme amppreche. 3ch habe Ihren Boter gefannt und weiß, man Gie an ihm verloren haben. Berto bordite auf.

Gie fannten meinen Bater? frugte lie erftaunt. Dein Bater

Gie tannten meinen Bater? fragte sie erstannt. Mein Bater but nie zu mir daucht gesprochen.

Es war, als husche ein Jug leichter Berlegenheit über das Gestlicht Alfreds, dann sagte erz.

Es sind allerhings Ichte der, seit ich Ihren Bater ich. Cower in Berlint — dann war ich mehtere Jahre auf Reisen. Ich diebt mit Ihren Bater nicht weiter in Berdindung. Dazu lag ju auch teine Arensellung vor. Erst der bestagenswerte Tod Ihren Bruders hätte diese Berantassung bieten thunen oder ich ersuhe nicht einmal seinen Arauersall. Doch, gnadigte Cousine, mir wollen die Arinnerung an diese traurigen Tooralle Ihren Pedras nicht wieder wacheusen. Ichstatten Gie mir nur noch die Besmertung, des es durchaus nicht unsere Abste die würden debe dieses Haus auch serner als Ihren Helds sie, Sie aus Ihren elterstägen Hause auch serner als Ihre Helds sie, die würden daburch meine Mutter und mich sehr glücklich machen.

Ich dante Ihnen, entgegneie Berta und reichte ihm in einer umpfüllfürlichen Autwollung die Hand, die Baran Alter ehrerbietig an die Lieppen sichte.

an die Lippen führte.
Die Entbedrung, doch der ihr gänglich undekannte Better ihren geliebten Reiter gekomt, hatte mit einem Male ein geheimes Band zwischen ihr und ihm gewahen. Er erichien ihr nicht mehr gang in fremd, sie konnte mit ihm doch über ihren geliebten Bater

Ipreden. In freundlichem Tone fagte fie:

In freundlichem Tone fagte sie:

Gie müssen mir spüter erzählen, Better, wo und mie Sie meinen Bater fennen gelernt böden.

Baron Affred verbeugte sich teicht.

Ga mied mir stets eine Freude sein, entgegwete er, über den dan mir hachvereberen lieben Ondel sprechen zu dürfen.

Gin seines Bächen schwechte um die schmalen Appen der alten Baronin. Sie hatte sehr maht den Wecksel in Bertas Stimmung bemerkt und sah, daß das Eis nunntebr gedrochen war.

Kuch der Institute schre nacht der gedrochen war.

Kuch der Institute schweckte beimtich.

Das glung in pann vorzüglicht Bertas im Tressen zu sübren, war meisterhalt. Ihr dadurch Tonnte die Baronieste demogen werden, ihre reservierte Haltung aufzugeben.

In dense mart der Instigrat ein, um das Gespräch nicht ins Stocken geraten zu sallen, die vereihren Berrichgesten werden von

Sin dente, wart der Intligeat ein, um das Gefpräch nicht ins Stoden geraten zu lassen, die vereieren Herrichten merden von der Rolle guren Appent mitgebracht daben. Bei dabe für eine fleine Erfrichtung gesorgt. Da kommt der Diener, um zu melden, daß serviert ist.

Der Diener trut auf die aste Baronin zu, um ihr zu melden, wit einer siedenwürdigen Handenwegung wies diese auf ihre Richte. Der wohlgeschutte Diener verstand und meldere der Baronie, daß serviert sei.

Diefe errütete. Sie mußte nichts von bem Arrangement, bas ber Justigrat getroffen, aber ohne unbofilich gut erscheinen, fonnte

fie die Teilnahme an dem Souper nicht ablehnen. Auch berührle es fie angeurbm, daß die Beronin den Diener mit feiner Meldung un fie gewiesen, ihr auf diese Beise die Stellung der Kausfrau

Sie mandie fich baber an die Buronin und fagte. Wenn ich bitten bart, Frein Tante.

Alfo nicht mehr Frau Baronin, dachte biefe friumphierend. Bieber einen Schritt meiter.

In biefem Mugenblide trat Baron Mireb an Berta beran. Bergeihung, Coufine, fagte er, baft ich gleich einen Gaft mit-gebracht habe . Rittmeifter von Meermart, ein aller Freund

Aus dem Hintergrunde trat die große, früftige Gestalt eines Serrn und verdeugte lich in übertrieben devoter Beile.
Ich wollte die erste Begrüßung der Verwandten wicht stören meine Onädigse, lagte er mit scharrender Stimme. Alfred und ich wir sied site Regimentstamersden — er lud mich ein, mitgatommen, da ich mich wohl rühmen tann, ein guter Verdetenner zu tein, der dier vielleicht notig sein dürste.

Mit Erstaumen fan Berta in das start gerötete Besicht bes Rittmeisters, der mit seinem Monotel im Auge, dem gewaltigen Schnausbart, der weingeröteten Kase und der inuten knarrenden Schnaus einen nicht gerade sehr angenehmen Eindruck bervordrachte Auherdem trug er einen aussallenden korrierten Jasteitanzug, eine bunte Kraudorte init einer größen, idvendar unechten Radel und eine breite goldene Uhrtette, an ber mehrere große Bertoques bingen. Im übrigen gilch er in ber Große, ber Saar- und Augenfarbe bem Boron Alfred, aber feine Ericheinung gehörte eber auf einen Rennplag als in ben Salon einer vornehmen, feinempfindenben

Den Rudud auch, bachte ber Juftigrat, wie fummt ber Baron bagu, biefen Freund mitgubringen?

Cine peinliche Paule trat ein. Berta mußte auf bie teden Borte bes Mittmeiftere nichts gu erwibern ober evollte es vielmehr nicht.

Sie neigie nur febr fubl ben Ropf und wandte fich gur

Berzeihung, Roufine, jagte Baron Mireb iei'e, ihr ben Arm bietend, Rittmelfter von Meerwart lieh fich burchaus nicht ab-fchütteln.

D bitte, gab Berta in fuhlem Inn gurud, es ftebt Ihnen ja frei, einguladen, wen Gir für gut befinden. Gie nohm feinen Arm jedoch nicht, fondern fcritt an ber Gette

ber Baronin in den Speifefant, beifen Blugeltfiren ber Diener weit geöffnet batte.

Alfeeb erratete und bis fich auf bie Lippen, der Rittmeifter lächefte fpotitisch; aber ber Juftigen bachte bei fich: Da haben wir'st Der gute Cimbrust ber erften Begegnung ift perpluidit.

Dann wandte er fich an den Rittmeister: Ich mußte nicht, bag Sie mittommen wierden, Gerr Rittmeister, und habe beshalb fein Gebeit für Ste emftragen laffen. Ranut fagte biefer erftaunt, ibnt Mifreb benn nicht telegra-

phierr? Ich faibe das febr mertwürdig. Die Fredu! Alfred hurte jedoch nicht; er gutte nur umvillig mit der Schulter und begab sich in das Spotjezimmer. Run, werr Ritmeilter, führ der Juftigrat fort, es schadet

a nichten. Ich laffe roich noch ein Coupert auflegen. Kommen

Er gab dem Diener einen Wint und sehte den Rittmeister hinter ein Blumenarrangement, so daß er den Plieben Bertas eiemlich ents-zogen mar. Und da er seinen Mann ganz richtig eingelchäft batte, to ließ er ihm eine Fluicke Kotwelu workellen, der der Tierr Ritt-meister dem auch soferz eilem zulprach.

Berta faß gwifchen ber Baronin und Baron Mired, ber Juftig-rat batte alles aufs beste hergerichtet. Das Speifezimmer war beil erleuchtet, die Tafet aufe forgfättigfte mit bem feinften Porzellan und Kriftallgläfern gedeckt und mit Blumen geschundet. Zwei Diener in einsacher Alvere, den Trauerstor um den Arm, bedienten geräufchos und pfünftlich. Das Sauper wer nicht überladen, aber von ausgeluchteitem Beichmad — der Auftigent verstand sich darauf — und die Aleine waren vorzüglich, die besten, melche der Keller des Schlosses dere dem der Luge Sarist waßte sehr mehr, daß ein gutes, leurigen Glas Wein nicht nur die Zungen list, sondern nach die Ferzen einander naber dringt, und sie mit freundlicheren, verstähnischeren Establien erfüllt. föhnlicheren Befühlen erfüllt.

Die Diener profentierten zuerst ber Baronin, doch die'e mies mit einsacher vornehmer Handbewegung auf ihre Richte, biefe badurch gleichsam als Haustrau anersennend und hinter ihr gurudftebenb

Berta mar nicht unempfänglich für die Aufmertfamleiten ber alten Dame. Sie mar auch von vernehmer Gefinnung und Erziehung, als baft fie unbofilich fein tonnte.

Ste ging baber auf bas Gelprach ber Baronin freundlich

Gie mobinten in Berlint fragte fir. 3a, ich gog noch bem Tobe meines Munnes borthin, um Alfred naber gu fein, ber als Offigier in Berlin ftanb. Ach, meine liebe Richte, bas mar eine traurige Beit! Mein guter Rann hatte fich burch einen Sturg mit bem Pferbe ein langwieriges Beiben gugezogen. Er mußte feinen Abichieb nehmen und ftarb, nachbem er mehrere Ichre fahm im Bette geitgen.

Sebr traurig in ber Tat Daber frim es wuch mobl, daß mein armer Mann und Ihr Bapa fich nie fennen fernten. Eber fie haben boch miteinander forrespon-

Bud bas ift mir neu, fagte Berta erftaunt. Dein Bater hat nie bavon gesprochen. Co ift möglich. Aber mann haben Gie Bopu tonnen geleent? mundte fich Werten an ihren Beiter. Boppegarten mabrend eines

Mennens. Alfred hatte ben erften Breis gewonnen, marf die Baronin

Papa befinnte ollerbings gemeilen das Rennen. Der Gere Baron war ja früher auch Ravallerscoffizier, frühle plüglich der Kittmeister. Hab' den alten deren jehr gut gefannt —

war ein ichneidiger alter herr Schmerglich guette en um die Lippen Bering. Sie murdigte ben Rittmeifter feiner Antwort und wandte fich wieber an bie

Alfreds Gesticht verfinfterte fich und er warf feinem Freunde einen mittenden Blief gu. (Fortsejung folgt.)

Drucksachen für den Geschäfts-Verkehr

Briefbogen m. Firma, Mineilungen, Rechnungen, Briefumschläge, Postharten, Geschäftskarten, Preislisten, Zirkulare, Lohnlisien, Lohndüten, Frachtbriefo mit Eindruck u. s. u. liefert in sauberer Ausführung die

Buchdruckerei Guido Zeidler Gagr. 1862 Biebrich a. Rh. Fernraf 41

Umtliche Befanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befannimadjung.

Betrifft die Ausgabe von Graupen, Gerffenmeiel und haferfloden. Die der Gemeinde vom Resise überwielenen Greupen, Gerlienmeht und Speierlieden find en die Bezugaberechtigten abzugeben.
Dielelben werden angefordert, ihre Lebenswitzelfaren am
Sommlog, den 3. Mei I. Ja., jam Zwede der Abtreauung der Beingsglicheltte Ar. 18 del den Handlern eingereichen, von deven

ingsallichtlite Ac. is ein ingsallichen Paten bei bei Waren beziehen wollen.
Die Schahler baden die Quittungen Ur. 19, mit ihrem Ramen versehen, den Berdrauchern zurückzapeden und die abgetrennten Bezugstadiomitte Ur. 19 verfchloffen, unter Angede der Anzahl derstelben, am Montog, den 5. Mol 1. In., vormlitiege von 10 die 12 lähr im Rathaule, Jimmer 6, bedufs Jaistlung der Waren abzustige un Rathaule. Roch blefer Jelt werben feine Bezugsabschultte mehr ange-

Selbimerforger find von bem Bezuge ausgeschloffen. Tag ber Musgabe, femie die Ropfmenge und ber Preis wird

beiber befamntgegeben. Suchheim a. M., ben 29. April 1010. Der Magijtrat. Argbacher.

Befanntmadjung.

Betrijft die Ausgabe von Kartoffeln. Die Ausgabe der Kartoffeln auf die Kurtoffeltorie erfolgt and Samstag, den 3. Mai I. Io., vermittags von 9.—12 Uhr., im Keller bes neues Sathautes.

Buf den Rupf der Berforgungsberechtigten entfallen 5 Phund Kartotieln für 7 Tage, der Blund zu 9 Pfennigen. Hochheim n. W., den 29. Myrif 1919. Der Mogistrat. Wrabacher.

Befanntmachung.

Derrijh die Husgabe der Jielichwaren.
Die nährlie Ansgabe der Jielichwaren erfelgt em Samstag.
den 3. Plat I. 3., von 12 ühr ab.
Rich Beiniellung des Schlochtgewicks wird die Wenge, die auf eine Neichklaum entfällt, danh Anichtag un den Weigerlieben befanntnetzben. isben befannigegeben.

nachbeim a. M., ben 29. April 1910. Der Magiftrat. Argbacher.

Befanntmachung. Rach Anordmung ber Befahungsbehörde find bie Biresbäufer für Milliebe um 9 Mbr u. für Jivil um 10 Mbr abende ju schließen. hachheim a. 28., ben 29. April 1919.

Der Blirgenmeliter: Arabacer. Beteilft bie Angrige- und Bielbepflicht für die Unbun- und Ernte-

Unier Simmels and hie Beformingshing im Sociationer Etablianieiger Sir. 49 non 29. April 38. Se, mirb hierburch nochmuls haranf aufmerfinin gemodit, high jeder, der Band berpathet noer jank zur eingefüligen ober mentgetinigen Suhmießning (als Dienklaub, Derusteiland, Mientell u. dergt) obgegeben bat, verspilligter ist, binnen 14 Zugen dem Bornand der Gemeinbe, in melder den Gemeinbe, der Gemeinbe, in Gemeinber der Gemeinber aufmellen bekann ihr ihreitige aber in Bernstell unflächemertsebung 1919. weither bas Grundfillid belegen ift, ichrifilic ober zu Protofall an-

a) die Ramen seiner Pfichter (Augmeher ufm.)

1.) die Gräße der einem jedem derreiben verpachteten oder zur Aufmischung abgegebenen Fläche.
Die Ungaben werden wur Prontog, den di Mai de. Zie, ab in den Bermittagedleufthunden im Raihaufe, Jimmer Ar. 10. enfangengenommen und wird nochmals auf die in pol. 4 der oden engeführten Befonutmachung angedrohten Strofen hiegemischen.

2)ochdeim a. De., 30. April 1919.

Der Provillegt. Arzendüber.

Der Magiftrat. Mrgbacher.

Anzeigen-Teil.

Nuis- u. Brennholz-Verkäufe.

Oberforfferel hofbeim. Schuhbegirf Eppftein.

In Corebach bei Chriftian Grogmann porm. 10 Hhr beginnenb:

2. Nuhhoiz. Montag, ben 5. Illai, aus ben Diftr. 9, 10 Lottiichewald, 14, 20, 25 Gründenhang u. Miteidislag:

Eldjen: 115 Stümme = 132 fm; Budjen: 48 Stämme = 40,5 fm-

Gin Bergeichnis ber Stamme liegt bei Grofmann jur Ginficht auf und tonnen folche von ber Oberforfterei gegen Gebilbr bezogen werben. Die gefällten Eldjenffamme werben famtlich vertuuft. Die Buchen mis den Diftr. 20, 25 u. 14,

10 Waggon gefügte und 3 Waggon geriffene Jichtenpfahle, 1.75 m tong, fauber gefpist und a 25 Stalt gebanbeit, prompt verlabhar preiemert aburgeben.

Unfragen erbittet entl. brobitid.

Rermann Föll, Erbach im Ddenwald.

Braunkohle

von großer Beilfraft (5465 Unl.), Bir. 2.50 Mart, ill flete in hoben and beni

Braunfobienberamert Brang, Diedenbergen, fir. Biesbaden.

Bilang per 31. Dezember 1918.

Raffenbellanh	_300C	21.49
Gerate Routo Berein Sochheim		9577.80 6336.04
	SNt.	15 985,88
Paffiva:		
Rejervesonds	. 100%	448.13 404.13 2800.— 10 700.— 1245.20
Gewinn pro 1918	1902 	15 097 46 837,87 15 935,33

Milgfleberbewegung:

Stund Enbe 1917 . . . 22 Mitglieber Wbgang 1918 1 . . . 2 20 Mitglieber Bugang 1917 . Stand am 31. Des. 1918. 23 Mitglieber

hadheim a. M., ben 6. April 1919.

Landwirtfcafil. Mafchinen-Genoffenfcaft Hombeim a. M. G. m b 15.

D. Befen.

3. B. Bartmann, Menbant.

Am Mittwoch, ben 7. Moi 1919 porm. il Abr fassen die Erben Tolei Roch ihre Weinberge 3,99 Mr 3,54 -4,73 -7,54 filnterm Aufben im (Obertand borm Suburrbera im Tanbhans

in Galibus Welberparten verliebern. Rocheim a. M., ben 2. Mai 1910.

Dr. Doeffeler.

Mainzer Spar-Konsumund Productions-Genoffenschaft

E. G. m. b. S.

Sountag, ben 4. Mai, cadmittage 1 Uhr, finbet im Gafthaus jum Abter in Sochheim a. Rain eine

ftatt, wogu die Mitglieber und Breunde ber Genoffenfingftefache böflichft eingelaben werben.

Tagesordnung:

1. Errichtung einer Berleilungsftelle. 2. Bortrag über Swed und Siele ber Genoffenschaft. Ilm goblreiches Ericheinen biltet

der Borfland.

Die Berlammlung ift burch ben Beten Abminiffrateur militaire bu cercle de Wiesboten (Compagne) genehmigt und findet bestimmt ftott.

Pram. Gold. Medaille

Paul Rehm, Zahm-Praxis

Wiesbaden, Priedviebate, 50, I

Zahnschmerzbeseitigung, Zahnziehen, Nervtöten Piombieren, Zahnreguiierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m.

Telefon 3118. Sprechst.: 8-6 Uhr-Dentist des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Das Austragen Sochheimer Stadianzeigers

für bie Bewohner ber Weiberfreafte nebft beit mejnichen Seitenftraßen erfolgt Dam 1. Mai ab burd Tren Jojef Schloffer.

Sombeim a. IR., 28. April 1919. ML-Expedition Spotsbrim a. M. Louer

Geober Sefchäftsteffel per hauben Butternaffe in.

"3m Bliden erfahrene Franod.Mädchen int wobchenflich ! Tog cefucht. Miberes Iit. Erp. bes Sochh Sindiangeigers, Sochheim a. M

Confectoftener großer Hüchenschrant

gu verfaufen. Räberes IlL-O'rp. bes Hochde. Stobnangeigers, Hochhelm a. M.

Möbliertes Zimmer mit bürgerlicher Sieh von Wein-bauprolifen geimes Nitgebote on Adkal-Crysdition Socies of All

Out 3immer möglichtt eit Penlem von jungen Brokupften gefüget. Einerb un Gil Step. des Koch, Stodin e gete, kochbeim a M.

in Stroh aller Avt. Hochmoderne Formen Umarbeiten von Seiden und Bortenbüten in bekannt sorgfaltigster Ausführun

Jenny Matter, Wieshaden, Bleichstraße 11. - Telephon 3927.

ringetragene Genoffenfdalt mit unbeschränfter haftpflicht.

Ider laben biermit unfere Miglieber gu ber am Somntag, ben 11. Mei 1919, nachmittogs 4 Uhr, im "Schühenhol" bier ftenfin-· - A . A . A . A

ordenilichen General = Versammlung

mit ber Bitte im anbireiches Ericheinen bollidift ein.

Tagesorbnung:

- 1. Berichterftattung bes Morftunbes über bas abgelaufene Gelchäftsjohr 1918.
- 2. Bericht bes Aufficherrates über feine Tätigfeit während bei Jahres, famie über bie Brufung ber Jahres-Rechnung und
- 3. Beichluftoffung über bie Genehmigung ber Blang um Entloitung bes Borftanbes und Auffichterates.
- 4. Beichlufiaffung über bie Bermenbung bes Reingeminne.
- 5. Jelifeijung ber Sochftgrenge ber vom Berein aufgunehenenben Gelber (§ 38 bee Statute). 6. Bablen im Borftanb und Muffichterat.
 - Es baben ansgulcheiben und find mieder mabibar auf fe-3 3abre (bis gar orbentlichen Generalversammdung in
 - n) vom Borfund: Derr Frang Bredbeimer, b) vom Muffichtsrat: Derr Bebrer Rart Diele.

Bibrobeim, ben 28. April 1919.

Der Borffand:

Irbebrich Reller, 3. C. Jinger, Jemy Bredbeimer,

NB. Uniere Gefchafts-lleberficht, Geminn- und Berinftherechnung, fawie bie Bilang pro Rechnungsfabe 1948 liegen gut aufichtnahme in unterem Geichaftstofale offen.

Vorzügliche Herrenstoffe

anch für Kostüme und Mäntel geeignet, in blau, grau, braun u. grün M. 30.-., 39.-., 45.-., 58.-., 75.-., Anzüge nach Maß unter Garantie für Sitz

Ms. 390.-, 450.-, 500.--, 550.--Sacco- und Joppen-Anzüge,

Lodenjoopen und einzelne Hosen. Damen-Straßenkostüme M. 142.-, 152.50, 173.50 Damen-Röcke und Seidenmäntel. Mädchen-Kleider (1000) von M. 10 .- bis 40 .-Schutzkleidung für alle Berufe,

Bruno Wandt, Wiesbaden Kirchgasse 56.

Frischmelt. Ziegen

2 Enfen und 3 Erpel bei feine, fort, Wider, Unter-ftrohe 21 Griber Gafthaus sum 25ment.

Erikononunikantin beetor am weihen Ganntag in Sochheim fibernes Armband

(Aam lienau-eade). Wiled rienager erbijt Belabanna. Raberes (iii.-Arp. des hochb. Seabiungeigers, hochbeim a. M.

Kleine Wohnung fucht eine olleinftabenbes Perfon

Sochheim, Balbaustrabe 8.

Mustunft umfonft bel diwerhörigteit

Obryperduich, nern. Obe-ichmery über untern taufenblach bewührten wähentamtl. gefchübt. Görtrommein Be-quem u. unlichtber zu inat. Gebb-trogen. Glönz. Anschennungen Egnis Orrinab München 3475

Schmitz-Bonn's

Wasch .. Bleichhülfe

macht die Wäsche biütenweiss. Carantiert unschädlich. Endgültig genehmigt vom Kriegsans-achuss unter Nr. 2503.

in Paketen zu 30 Pfg. überall erhältlich. Atheinige Hersteller: Schmitz-Bonn Söhne chem. Pabrik Düsseldorf-Reisholz.

gebrochener Maidinenteile, Baburaber, Riemenicheiben, lowie ionitiace Gebrauchogegenftanbe in allen Metallen, übernimmt

Apparatebau Taunus, 3115.6.6016. Telefon 567, Biebrich, Friedrichfte, 19.



Beyngspreis: monathid; 80 Bringerlohn, Wegen Polibe bei jedem Poften

W 52.

Amilia)

Dorch bos ichnelle Zurückfüt Einlehkeppung um Berbreitung er Melaria, Cholera, Ruhr, Inobus

Bledfieber wird burch Kleiber jeber, ber auf feinem Störper ober ichtunigit für Entlaufung burch kleibung und Möllebe. Anutiges ber Mölle in ber beite Schull per Millerte mich berefit ben St Blataria mirb barrd ben Gibbe ouch bei uns beimich finb. 20Schüttelbröhen mit befrägen R
fprechesbe örgilliche Behanblung fi
üben fraigegeftenben vorgebeugt

20e Cholere de burch farmit

furbins merbenden Anticerungen tenngeichnet. Berienen, melde in nergigte als cholernoerbeduig de uit ihre Ablonderung und die bo matterungen veraniafit merben bertonen, die unter ruhr- oder in franken. franten.)

Die Orioledtstrantbeiten, im Derben falt auslichteitlich burch i Derbalb bat leber Geleisechestrant leiner Kruntbeit jeglichen Gelchlech ils leibende Perfonen müllen aus benutzes Eh- und Trintgelchirr i nugt mirb.

Tripper und Enphilis find it vielluch angenommen wird; jours leine Bedelessmenlegelt ift große luche jeder, der an Ausfuh aus Urinlaßen oder Gefchwurzen an de looft Grund. fonft Grund gu der Annahme gu trant ist, einen Urst oder eine Ber und und führe die ihm angeratene

Bertefentichung ber Bertefenties. Biesbaben, ben 29. April 190

L-Wr. 1197 11.

Betannt Befeilit: Abfinbung mit

Noch einer vom Kriegsministe en alle nach bem 9. Rosember 19 Blaumfcinfren ein noch garnifonbe entgefillet veranfolgt werben. Das meieren Berfugung vom 27, 2. 1 nar Unifoge von "a Trogwert ju Informen gefertigten Ungüge un Belle Obermonimiben getragenen laffenen nicht ausreichten, mußte Gus neuen Stoffen geichritten mer Engige erhalten, beffer wegtomnt Sachen, livgt auf der hand und b gründet aber frinen Anspruch, jest

Um eine orbnungemäßige un Semahrteiffen ju fennen, haben ? ameer) Minnetitung, made vermeint ungige gewillenhoft nochzuprüfen mit bem u. Rapember 1918 entic ichaften, bie noch nicht im Beftig e mit bem Unitellungsangug noch rinen biesbegünftimen Anteng bis 3 reichen, und geoor von Berjonen, und Biebrich wohnen, bem Ro bes Stantrollomis (Cingong Schol

Untrage von Perfonen aus al ehandigen Bürgermeifter abguge ein Kontrollamt übermittelt. Die Unmage muffen aufer D Streife noch fotgende Angaben en 1. Geburtebatum,

2. von mann bis mann unb Brieben gebient, nb Erfagreferne; ausgebilb 4. Ungeblenter Bambfturm e.

5. an welchem Tage und por 9. November 1918 entlaff

Die eingehenben Amrege meingenen Wetellungen betreiben ber en Suntrolliften und Steibernach

Ottor in Stanben befinblich Sunicit finben nur folge einmendirei hervorgeht, bag über

Bents, bie pan threm Trup anying richtig abgefunden find, er traues. Zier wenn undpreisbur frm Antrag auf Umtaufch geftell

Die Untragfteller werben als? Onesejene Unchridung benachrid ember 1918 Entidiene (Reflame füllen brauchen, ba bie nom Rigungen trojj wiederhalter Gen

Citte perfontide Boeiprache b inb murbe bas Berfonul mur na beleinigung bes gefamten febr u etrage fiellen.

Wiesbaben, ben 2 Mai 1916